

Venture Capital Panel: Im dritten Quartal zeigten sich die deutschen Wagnisfinanzierer wieder spendabler – Erfolge beim Fundraising

Frischer Mut mit frischem Geld

VDI nachrichten, München, 26. 10. 07, ps –

Die deutschen Wagnisfinanzierer investieren wieder kräftiger – nicht zuletzt, weil sie ihre eigenen Kassen im Laufe des Jahres deutlich auffüllen konnten. Die aktuellen Zahlen des Venture Capital Panels zeigen, dass sich hierzulande vor allem vermögende Privatleute für die riskante Anlageklasse erwärmen.

Mehr Kapital für Hightech-Gründer: Im dritten Quartal dieses Jahres haben die führenden deutschen VC-Gesellschaften 104 Investments mit einem Volumen von 116 Mio. € getätigt. Dies entspricht einem deutlichen Anstieg im Vergleich zum Vor-Quartal, indem nur 84 Investments mit einem Volumen von 101 Mio. € verzeichnet wurden. Besonders profitieren konnten Unternehmen, die in so genannten A-Runden erstmals mit Venture Capital ausgestattet wurden. Über die Hälfte aller Finanzierungen entfiel auf diese Unternehmen.

Zu diesem Ergebnis kommt das aktuelle Venture Capital Panel, für das die Münchener Beratungsgesellschaft Fleischhauer, Hoyer & Partner (FHP) gemeinsam mit den VDI nachrichten 36 Wagnisfinanzierer befragt.

Sowohl unabhängige VC-Gesellschaften als auch öffentliche Investoren trugen zu dem Aufschwung bei. Die aus KfW, Hightech Gründerfonds, Bayernkapital und NRW.Bank bestehende Gruppe der öffentlichen Investoren war an fast jedem zweiten Investment beteiligt (siehe Grafik). Privatfinanzierer

VC-Fonds waren für 57 Finanzierungen verantwortlich. Dass sie sich wieder stärker engagieren, hängt auch mit erfolgreichem Fundraising zusammen (siehe Kasten).

Mit zehn Investments war holtzbrinck networkXs der aktivste Finanzierer. „Die Venture-Capital-Gesellschaft der Verlagsgruppe Holtzbrink hat sich in diesem Jahr zu einem der größten Investoren im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnologie etabliert“, kommentiert Götz Hoyer, der bei FHP das VC-Panel betreut.

Das meiste Kapital nahm Wellington Partners in die Hand: In neun Beteiligungen wurden 21 Mio. € angelegt. Besonders investitionsfreudig waren im dritten Quartal außerdem die Wagnisfinanzierer Earlybird und IBB, die jeweils fünf Finanzierungsrunden abschlossen.

Attraktivster Technologiesektor war mit Abstand – und zum ersten Mal – der Bereich Internet-Services: Rund 30 Mio. € flossen in 18 Unternehmen. Auf Platz zwei folgten Biotech-Investments mit einem Volumen von 19 Mio. €. Auf Rang drei und vier landeten Software-Firmen (14 Mio. €) und



Götz Hoyer, Partner der Beratungsfirma FHP, analysiert seit Jahren die Entwicklung des deutschen Wagniskapitalmarktes. Foto: FHP

Investments erfolgten in Firmen aus dem Freistaat. Auf die Plätze zwei und drei kamen Berlin mit 13 % und NRW mit 11 % aller Beteiligungen. Der Anteil der Investments in ausländische Unternehmen ging hingegen deutlich zurück und betrug nur noch 10 % nach durchschnittlich 25 % in den Vor-Quartalen.

Erneut angestiegen sind die Beteiligungsverkäufe: Wie schon im ersten Quartal dieses Jahres wurde die Rekordzahl von 36 Exits verbucht. Hier von entfielen diesmal jedoch 19 Unternehmensverkäufe auf sogenannte Secondary-Sales, bei denen Beteiligungen an eine andere Private-Equity-Gesellschaft veräußert werden.

Deutliche Spuren hinterließ die Finanzmarktkrise: Im dritten Quartal kam es zu keinem einzigen Börsengang (Vor-Quartal drei Börsengänge). Nur vier Mal konnten Aktien nach einem vorangegangenen Börsengang veräußert werden. Die Zahl der Abschreibungen verharnte auf dem niedrigen Wert des Vor-Quartals. Lediglich eine Firma musste geschlossen werden.

Unternehmen aus der Medizintechnik (13 Mio. €).

Noch stärker als schon in den vorangegangenen Quartalen profitierten Unternehmer aus Bayern. 29 % aller In-

Venture Capital Panel

Fundraising: Zähes Ringen um Investoren

Wenn institutionelle Wagnisfinanzierer in junge Technologiefirmen investieren, setzen sie nicht ihr eigenes Geld ein. Die Mittel, die sie ausgeben, müssen sie zunächst selbst einwerben: bei Banken, Versicherungen, spezialisierten Dachfonds oder wohlhabenden Privatleuten.

Nach der Pleite der New Economy war es Anfang des Jahrzehnts in Deutschland fast unmöglich, frisches Geld für die Anlageklasse Venture Capital zu bekommen. Inzwischen hat sich die Situation jedoch deutlich verbessert, wie die Daten des aktuellen VC-Panels zeigen: Innerhalb der letzten 21 Monate wurden immerhin zwölf neue Fonds mit einem Volumen von rund 800 Mio. € aufgelegt.

Doch die Branche ist nach wie vor weit von ausreichender Kapitalausstattung entfernt – der Private-Equity-Boom der letzten Jahre ging an den VC-Fonds weitgehend vorbei. Die meisten der aktuellen Fonds verfügen über ein Volumen von weniger als 50 Mio. €. Damit sind sie aber zu klein, um ein ausreichend diversifiziertes Portfolio von 15 bis 20 Unternehmen aufzubauen. In der aktuellen Fondsgeneration stehen noch 650 Mio. € für neue Investments zur Verfügung.

Das Fundraising geht somit für die meis-

ten Wagnisfinanzierer weiter: Rund zwei Drittel von ihnen halten bereits aktiv nach Investoren Ausschau oder stehen kurz davor, mit dem Fundraising zu beginnen. Innerhalb der nächsten zwei Jahre sollen Fonds mit einem Gesamtvolumen von 1,9 Mrd. € geschlossen werden.

Ofmals vergeht mehr als ein Jahr bis das angestrebte Zielvolumen von durchschnittlich 117 Mio. € erreicht wird. In der Regel dauert die Kapitalgewinnung sieben Monate länger als veranschlagt, so die befragten VC-Gesellschaften.

Die größte Herausforderung für die Fondsmanager ist es, das Vertrauen institutioneller Anleger, wie Versicherungen, Banken oder Pensionsfonds zu gewinnen. Während diese Investorengruppen in den USA und zunehmend auch im übrigen Europa zu den wichtigsten Geldgebern gehören, sind die deutschen Institutionen als Investoren in Venture-Capital-Fonds kaum vertreten.

Mehr Mut haben hingegen Privatinvestoren. Sowohl die Vermögensverwaltungen erfolgreicher Unternehmerfamilien – so genannte Family Offices – als auch zunehmend Kleinanleger haben die Chancen von Venture Capital erkannt. Mittlerweile verwaltet jeder dritte Fonds Gelder von Privatanlegern.

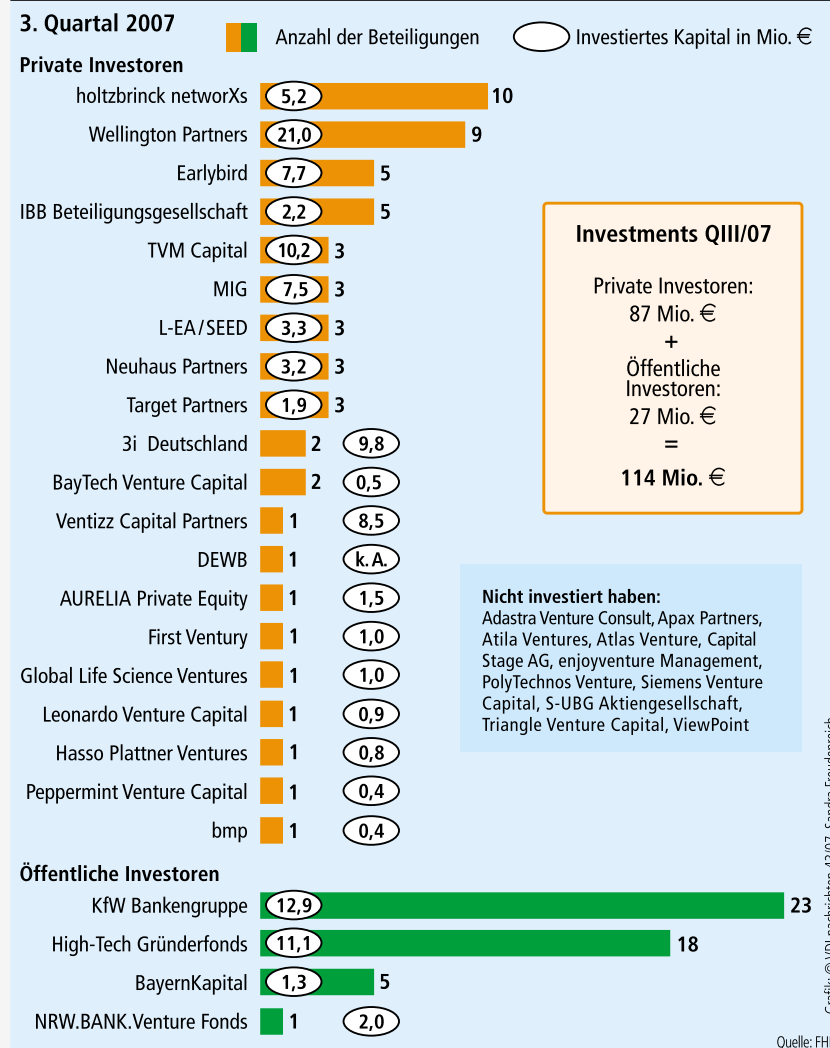
Venture Capital Panel 3/2007

VDI nachrichten, München, 26. 10. 07, ps – Das Venture Capital Panel ist eine Initiative der Consultingfirma Fleischhauer, Hoyer & Partner und der VDI nachrichten. Derzeit nehmen 36 führende deutsche Wagnisfinanzierer an der vierteljährlichen Umfrage teil. Wer auf elektronischem Wege über die Panelergebnisse informiert

werden möchte, kann den E-Mail-Newsletter VentureNews der VDI nachrichten abonnieren. Er informiert vierzehntäglich über die Gründer- und Investorenzene.

www.vdi-nachrichten.com/venturenews

Welche VC-Gesellschaften sind die meisten Beteiligungen eingegangen?



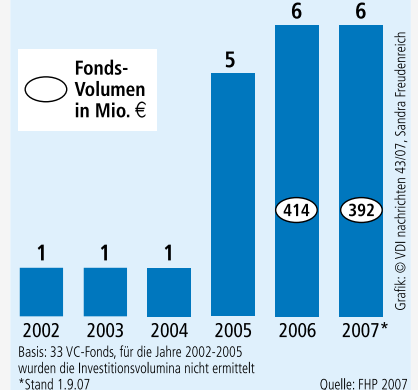
Investments QIII/07

Private Investoren: 87 Mio. €
+
Öffentliche Investoren: 27 Mio. €
= 114 Mio. €

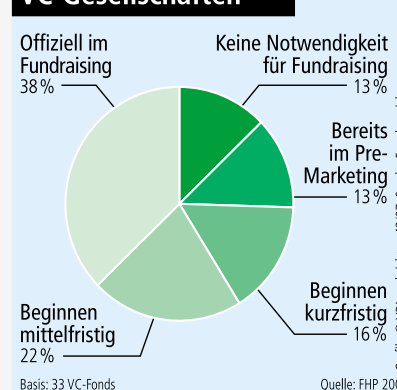
Nicht investiert haben: Adastra Venture Consult, Apax Partners, Atila Ventures, Atlas Venture, Capital Stage AG, enjoyventure Management, Polytechnos Venture, Siemens Venture Capital, S-UBG Aktiengesellschaft, Triangle Venture Capital, ViewPoint

Aufschwung: Im dritten Quartal investierten die im Panel erfassten Wagnisfinanzierer 116 Mio. € in 104 Beteiligungsfirmen – deutlich mehr als im Vor-Quartal.

Zahl neu aufgelegter VC-Fonds



Fundraising-Pläne der VC-Gesellschaften



Kapitalspritze: 2006 und 2007 warben Fonds rund 800 Mio. € ein.

Fundraising: Die meisten Finanzierer sind weiter auf Investorensuche.



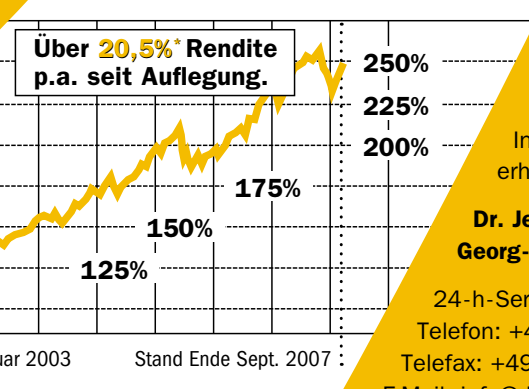
Zweiter Platz in der Kategorie „Kleine Gruppen über ein Jahr“ für die DJE Investment S.A., die Fondsgesellschaft der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe.



DJE – Dividende & Substanz

Auf Erfolgskurs bleiben mit Ertragskraft und Bilanzstärke

Das Rezept ist so einfach wie einleuchtend: Gute Substanz + ausgezeichnete Bilanzqualität + hohe Dividendenrendite bei möglichst abgesicherter Ertragslage = werthaltige Aktien. Mit ihnen kann ein Anleger langfristig Anlageerfolge erzielen. Denn dividendenstarke Werte sind insbesondere in schwierigen Marktphasen eine wesentlich bessere Anlageform als dividendenschwache Papiere. **Bestes Beispiel hierfür ist der DJE-Dividende & Substanz.** Seit seiner Auflegung im Januar 2003 hat der Fonds rund 140%* zugelegt. Entscheiden Sie sich für Ertragskraft und Bilanzstärke und bleiben Sie mit der Dr. Jens Ehrhardt Kapital AG auf Erfolgskurs.



Dr. Jens Ehrhardt Gruppe
München | Frankfurt | Zürich | Luxemburg

Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind kostenlos erhältlich bei:

Dr. Jens Ehrhardt Kapital AG
Georg-Kalb-Straße 9 · 82049 Pullach

24-h-Service
Telefon: +49-(0)89-79 04 53-600
Telefax: +49-(0)89-79 04 53-690
E-Mail: info@dje.de

www.dje.de · www.fundpromoter.com

DJE-Dividende & Substanz
WKN/ISIN: 164325/LU0159550150

* Risikohinweis: Angaben zur Performance entsprechen Vergangenheitswerten und sind kein Hinweis auf die zukünftige Wertentwicklung. Diese kann niedriger oder höher sein.